

Neu-Bräunfelser Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Organ 11.

Freitag, den 17. April 1863.

Nummer 21.

Huntsville Item enthält Mittel über constitutionelle Fragen, Rechte und militärische Uebergriffe, unter anderem Sidney, zu welchem der Editor eine Bemerkung macht. Es nützt es einem Manne, von der Constitution zu sprechen, in dem Augenblicke, wenn er ihm das Pistol vor den Kopf von ihm sein Geld, oder sein Leben wird er dem Mörder antworten: Ich berufe mich auf meine constitutionelle Rechte, oder wird er nicht vielmehr die constitutionellen Rechte auf sich berufen? — Wenn Du Brod bedarfst, wird die Constitution Dir Brod geben? Wenn Brod in unser Land einfällt, können wir ihn dadurch zurücktreiben, daß wir ihm die Constitution verhalten? In Friedenszeiten sind Constitutionen vortreffliche Nicht- aber im Kriege, was nützt es da, wenn wir gegen Männer, die die Frage mit Schweren entscheiden, uns auf unsere Rechte berufen? Es ist nur zu wahr, daß die heilige Gewalt leicht mißbraucht wird, wenn die Freiheit und Unabhängigkeit der Nation unterwirft man sich willig gar nicht für eine kurze Zeit. — Der militärische Mann hat eben so viel Interesse an der Freiheit des Landes, als der Civilist, wenn er ungedacht mag der militärische Mann das militärische Gesetz studiren und das Civilgesetz, denn das Civilgesetz kann ihm das Leben nicht retten, wenn er vor dem Kriegsgerichte des Todes schuldig befunden ist.

Sie mag von Constitution reden, solange Frieden herrscht; jetzt aber thut es kein Wunder, wenn man eine Mäde steht und ein Mann hinter sich. Seine Bemerkungen über das (unconstitutionelle) Benehmen gegen den Gouverneur und die Legislaturen sind gerecht und am rechten Orte. Sie mag die Civilisten werden und lassen sie von dem Schwerte ihre eigenen Wege gehen. Wir haben später Zeit genug zu handeln, wenn die nächste Generation, die wir heute zu machen und wenn nicht in der nächsten Generation. Es ist ein trübseliger Ausblick, wenn man sich über die jetzigen Zustände des Landes ärgert. Man thut gut daran, wenn man sich jetzt nicht auf die Erfüllung der Pflichten beschränkt, sondern wenn man weiß, daß es zum öffentlichen Wohle beiträgt.

Das große Uebel, die früher die größten Gefahren waren, jetzt die größten Constitutionen sind, daß nicht ausfallen, wenn die Constitutionen nicht fliegen sie nicht die Leute an, die es ernst und eifrig mit der Sache der Confederation meinen, sondern die in Baden vorker Sache auch noch das, daß sie dem fröhlichen Handeln zur Verfügung des Landes Hindernisse in den Weg legen. Wer weißt daran, daß diese Folgen ihres Unionsbundes ihnen ergehen werden, daß alle diese ängstlichen Unionisten, die so unendlich meinen, daß sie eben von uns bezüchtete Klasse, oder die auch nur ihres vorläufigen Vorurtheils wegen, so rigorose Constitutionen verabschieden sind, wie in letzter Zeit ein großer Theil der amerikanischen Baumwollbauern, die sich gemein, indem sie die schwärzlichen Folgen von den Uebergriffen der militärischen Gewalt fürchten. Diese Unionisten sind, wie in letzter Zeit ein großer Theil der amerikanischen Baumwollbauern, die sich gemein, indem sie die schwärzlichen Folgen von den Uebergriffen der militärischen Gewalt fürchten. Diese Unionisten sind, wie in letzter Zeit ein großer Theil der amerikanischen Baumwollbauern, die sich gemein, indem sie die schwärzlichen Folgen von den Uebergriffen der militärischen Gewalt fürchten.

Der Boston Advertiser spottet in folgender Weise über Butler. „Drei Schiffe, zwei Dampfboote und eine Bark werden heute um 9 Uhr an dem langen Wharf ankommen. Diese Schiffe enthalten ungeheure Schätze, die Gen. Butler und sein Stab während ihres Aufenthalts in New-Orleans angekauft haben und sich auf

6,000,000 an Werth belaufen sollen. Da sind zwei Stiefel voll Diamanten, eine Tonne voll silberner Kinderbecher, eine Wiege voll goldener Haarnadeln, zwei Hundschachteln voll Nadeln, ein Korb voll voll Mosaik-Brustnadeln, zwei Kleiderkörbe voll Altargewürzen, sieben Mantelkörbe voll goldener und silberner Uhren, zweiundzwanzig Erdbeerkörbe voll goldener Ringe (die von den Ladies gestohlen wurden während sie auf öffentlicher Straße waren), zwei Zuckerkisten voll silberner Tücher, zweiundzwanzig Scherensätze, ein Strumpf voll silberner Knöpfe, sechszehn Cigarrentischen voll goldener Schreibfedern und silberner Bleistifte, einundzwanzig Pianos (eins für jeden Offizier seines Stabes), ein Reiterpferd, 5 Pferde, 6 Hengste und viele andere Artikel, zu zahlreich, um sie zu erwähnen. Col. French wird bei seiner Rückkehr das Uebrige dieser Güter bringen.

Der Mississippi sagt: Grant Blair hat im betrunkenen Zustande in St. Louis erklärt, daß sie alle Macht, alle Mittel und alle Mannschaft hätten, um den Süden zu unterwerfen, aber daß er würde ihnen alles nichts helfen und sie würden geißelt werden, wenn sie nicht nach dem Süden schickten und einen General läuften, den sie hätten keinen General und der Süden hätte sie alle.

Der Dallas Herald sagt, daß ein Herr Butler, von Capt. Wilsons Compagnie, Darrells Regiment letzte Woche im dortigen County angekommen sei. Herr Butler entkam in Camp Douglas, bei Chicago, aus seiner Haft, indem er über die Umzäunung des Lagers sprang. Er sagt, daß die Gefangenen gesund und gutes Muthes gewesen seien, als er das Lager verlassen habe. Er sagt ferner, daß das Confederate Geld in Illinois und Missouri gut sei und daß man dafür Alles kaufen könne, was man für die Green Backs laufe.

Eine Zeitung von Maine, der Portland Herald, sagt, daß, obwohl Tausende von Weizen bei Fredericksburg gefallen seien, es doch ein tröstlicher Gedanke sei, daß nicht ein einziger Neger beschädigt worden sei.

Eine Zeitung von Little Rock vom 21. März bringt gleichfalls, die früher hier angelegte Nachricht, daß Gen. Harney in Missouri die Confederate Fahne gehoben und dem Feinde großen Schaden getan habe.

Die Supreme Court der Vereinigten Staaten hat die Entscheidung gegeben, daß die Blockade gesetzlich sei. Drei Richter unter Anführung von Wilson stimmten nicht damit überein.

In Indianapolis ist der Verkauf von Waffen und von Pulver und Blei verboten worden.

Linksburg, 25. März. Umgefahr um 5 Uhr diesen Morgen wurde Alarm geblasen, und die Nachricht gebracht, daß einige Kanonenboote des Heeres von oben der sich näherten. Unsere Kanonen wurden sogleich in Bereitschaft gesetzt und 4 Boote lud man den oberen Batterien sich nähern. Ein beständiges Feuer wurde gegen die Boote eröffnet und es gelang uns zwei von ihnen zurückzutreiben, die dem Sturm unserer Kugeln und Bomben nicht widerstehen konnten. Die zwei anderen subten unter einem fürchterlichen Feuer vorbei, von dem fast jeder Schuß traf. Eins derselben erhielt einen Schuß in seinen Dampfbehälter, was die Bewegung zwang das Boot zu verlassen, wodurch dasselbe ohne Leitung unter unseren Kanonen liegen blieb. In ungefähr 15 Minuten füllte es sich mit Wasser und sank. Ein Theil der Besatzung des Bootes entkam in einem Nachen an das entgegengesetzte Ufer und ein Theil schwamm dahin. Grade als das Boot sich umfüllen wollte, ergriff eine weiße Flagge auf demselben, aber zu spät, denn in wenigen Minuten verschwand es. Alle Jankees die noch an Bord waren, als die weiße Fahne aufgezoogen wurde, sind Futter für Kanfische, denn keiner von ihnen kann entkommen sein. Der Name dieses Bootes ist nicht bekannt geworden, aber das, welches durch kam, soll die Venton sein. Dieses Boot wurde gleichfalls arg beschädigt und man glaubt daß einer seiner Dampfessel, oder Dampfmaschinen von einer Kugel durchdrungen wurde, denn es kam eine dicke Dampfwolke aus demselben und die Albatross mußte es ins Schlepptau nehmen, um es aus dem Bereich unserer Kanonen zu bringen.

Pine Bluff, Arkansas, 19. März. Eine große Anzahl meiner deutschen Rekruten und einige alte Mitglieder meiner Compagnie sind desertirt. Schroot Wiggers und Schmidt sind wieder eingefangen worden, als sie verhaftet wurden, wanderten sie mit 5 Rekruten nach dem Punkte. In Allen

desertirten 31, von welchen jetzt 18 wieder eingefangen wurden, und einer freiwillig zurückkehrte. Zwei wurden am 13. v. M. erschossen, nachdem sie von einem Kriegsgerichte waren verurtheilt worden, und über die anderen sieben ist das Todesurtheil ausgesprochen und sie sollen am 27. hingerichtet werden. Ich will es versuchen, für diese sieben Genade zu erhalten. Vielleicht kann ich sie retten. Ach sollen noch verhört werden, sie sind die mit Sergeant Schroot desertirten.

Wir rathen allen, die ohne Urlaub abwesend sind, sich nach einem Instructionslager zu begeben, oder zu irgend einem Commando, um die schwere Strafe zu vermeiden. (Auszug von einem Briefe an Maj. Meckling.)

Der Richmond Examiner hat nördliche Nachrichten bis zum 25. März, welche den Tod von Gen. Maj. Sumner in New York berichten, behaupten, daß ein Comitee der Mozart Halle Demokraten einstimmig Beschlüsse gefaßt hat, die der Kriegspolitik entgegen sind. Die Tribune sagt daß von der Federale Armee 100,000 desertirt sind.

Zwei der „schwarzen Dampfboote“ die für die Confederation bestimmt sind, sind bei Decen Baird zu Birmingham vom Stapel gelassen. 1500 Neger sind auf Cojito Island, um Baumwolle zu pflanzen. Die Federale sind immer noch an der Mündung des Red River und dieß ist gewiß die Ursache, daß wir in letzter Zeit keine Post mehr von dort her haben. Obige Nachrichten hat der Gouvernementscourier gebracht.

Der Herald meldet, daß in New York über 1000 Ballen Baumwolle am 11. von Liverpool angekommen seien. Die ganze Menge der in einer Woche angekommenen Baumwolle betrage 6000 Ballen. Die Russen sollen in einer Schlacht von den Polen besiegt worden sein.

Eine Depesche von Savannah berichtet vom 30. März, daß die Abolitionisten und ihre Neger Jacksonville in Florida verlassen haben und nach Hilton Head gegangen sind. Vor ihrem Weggehen zündeten sie die Stadt an und die Confederate sind grade noch zeitig genug gekommen, um einen Theil der Stadt zu retten.

Alexandria, 30. März. Ueber das Vorkommen der Jankees, mit ihren Schiffen in der Dunkelheit an Port Hudson vorbeizufahren, wird berichtet, daß Gen Gardner für einen solchen Fall vorgegeben hatte. In einem Augenblicke war der ganze Fluß bei Port Hudson durch bariertes Hinderniß ersperrt, während die Männer, die diese Feuer unterhielten, über brennende Baumwollballen saßen. Auf diese Weise waren die Schiffe des Heeres beleuchtet und gaben ein sicheres Ziel für unsere im Dunkel befindlichen Batterien ab. Der Feind mußte sich nach Baton Rouge zurückziehen.

Die Franzosen sind nur noch 11 Regus von der Stadt Merito sein. Diese Nachricht kommt über San Francisco.

Eine nördliche Nachricht sagt, daß die Rebellen im Nordwesten von Mississippi außerordentlich frohlocken sollen, aus unbekanntem Ursachen. — Von jedem Unionemann sind die Waffen genommen worden und in sieben Counties haben man die Confederate Fahne aufgezoogen.

Nach dem Bericht der Armeeisten zu Washington betragen die Desertionen 130,000 Mann.

Tornado in Louisiana. Barrs Landung am Bayou Courtaud wurde am 18. März von einem Sturme heimgesucht, welcher nicht weniger wie 27 Menschen tötete. Häuser wurden in allen Richtungen umgeworfen. Ein großes Frachthaus wurde völlig über den Bayou dünne gelassen und Leichenscheiden wurden umgeworfen. Die Dampf Cotton Gin und Mahlmühle der Stadt und zwei andere Mühlen von H. Hinson wurden vom Blig getroffen und brannten ab. Der größte Theil zwischen hier und Natchez ist überschwemmt, dergleichen die Gegend von Port Hudson nach der Jackson Eisenbahn hin.

Ueber die Vorfälle von Arcansas Post, wo am 10. Januar ungefähr 3500 unserer texanischen Truppen nach tapferem Widerstand gefangen wurden, erfahren wir nachträglich durch C. H. Smith, Oberleitung der Division, daß die Gefangenahme durch einen Verräther im 24. texanischen Regiment ermöglicht wurde, welcher eine weiße Flagge errichtete und das falsche Gerücht verbreitete, daß Gen. Courchill die Uebergabe befohlen habe. Dieß hatte zur Folge, daß alle Truppen außer Col. Deobels Brigade sich sogleich ergaben. Deobel weigerte sich seine Brigade zu übergeben, aber er Dider von Gen. Courchill habe. Als der feindliche General Sbermann mit General Courchill bei der Uebergabe in dem dem Fort zusammentraf, fragte er diesen wo seine Leute seien. Courchill antwortete, daß sie alle in Sicht seien. Sbermann erkannte und konnte kaum glauben, daß eine so geringe Anzahl ihn so lange aufhalten und so viele seiner Leute tödneten. Die Federale bekennen sich zu einem Verlust von 1600 Mann und Smith glaubt, der Feind habe wenigstens 2000 verloren, während die Texaner ungefähr nur 100 Getödete und verwundete hatten.

Gen. Courchill sagt Gen. Sbermann, daß er die Uebergabe nicht befohlen habe, sondern im Gegentheil die Order gegeben habe, daß sie bis zum letzten Mann in den Schanzgräben festhalten sollten. Er hätte für Verstärkung telegraphirt und gehofft, daß sie diesen Abend anlangen würde, aber es seien ihm keine Verstärkungen gesendet worden, außer 200 Mann, die grade noch zur rechten Zeit ankamen, um gefangen zu werden.

Der Correspondent der London Times sagt daß falsche Certificate für parolirte Soldaten zu 25 Cents das Stück verkauft und zu Tausenden geliefert werden, so daß auf diese Weise mehr als parolirte zu Hause sind, als der Süden je Gefangene gemacht hat.

Nach dem neuen Conscriptioensgesetz Vincolns wird jedem Conscriptirten die Wahl gelassen, nach der Armee zu gehen oder \$ 300 zu zahlen.

Die Columbus Times spricht von den schrecklichen Folgen einer knappen Getreideerde in den Confederate Staaten und sagt: „Man nehme an, daß Polentanz den Braga vor sich der treibe und Besch von den ergiebigen Getreideeregionen von Ost Tennessee und Oberolee in Georgia nehme. Was wird dann die Folge sein, Ihr Baumwollpflanzler? Ich will es Euch sagen: Unsere Armeen werden auseinandergehen aus Mangel an Lebensmitteln und unserm Volke wird nur die Wahl bleiben, zu verhungern oder sich zu unterwerfen. Was wird dann Eure Baumwolle werth sein, könnt ihr durch d eselbe auch den nur Besten Eure großen Ländereien verkaufen, die ihr durch eine mißglückte Selbstsucht zum Verderben Eures Landes angewendet habt?“

Der Tallabasse Floridan sagt: „Gefügten Falls, die Pflanzler pflanzen reichlich Baumwolle und die Maisernte würde nicht hinreichend sein, um die Armer und das Volk zu ernähren, was würde werth Hunger sterben, die Männer in der Armee, oder die Pflanzler und ihre Sklaven? Deutlicher gesprochen, wird das Gouvrenement nicht ebe den Mais aus den Vorrathshäusern und den Speck aus den Rauchhäusern der Farmer nehmen, ehe es die Soldaten verhungern läßt.“

Die Columbia Times spricht von den schrecklichen Folgen einer knappen Getreideerde in den Confederate Staaten und sagt: „Man nehme an, daß Polentanz den Braga vor sich der treibe und Besch von den ergiebigen Getreideeregionen von Ost Tennessee und Oberolee in Georgia nehme. Was wird dann die Folge sein, Ihr Baumwollpflanzler? Ich will es Euch sagen: Unsere Armeen werden auseinandergehen aus Mangel an Lebensmitteln und unserm Volke wird nur die Wahl bleiben, zu verhungern oder sich zu unterwerfen. Was wird dann Eure Baumwolle werth sein, könnt ihr durch d eselbe auch den nur Besten Eure großen Ländereien verkaufen, die ihr durch eine mißglückte Selbstsucht zum Verderben Eures Landes angewendet habt?“

Der Tallabasse Floridan sagt: „Gefügten Falls, die Pflanzler pflanzen reichlich Baumwolle und die Maisernte würde nicht hinreichend sein, um die Armer und das Volk zu ernähren, was würde werth Hunger sterben, die Männer in der Armee, oder die Pflanzler und ihre Sklaven? Deutlicher gesprochen, wird das Gouvrenement nicht ebe den Mais aus den Vorrathshäusern und den Speck aus den Rauchhäusern der Farmer nehmen, ehe es die Soldaten verhungern läßt.“

Zeitung.

Der San Antonio Herald enthält eine lange Correspondenz von Brownsville...

Nach der Mitte des nächsten Monats kann man besseres Wetter erwarten und da beständig Lichterschiffe antommen...

Die ganze Summe der Neuigkeiten, die wir jetzt haben, besteht darin, daß der Feind bestrebt ist, am 21. Mai unsere Stadt zu erobern...

Fort Brown, 5. April. (Cont.) Sie werden wahrscheinlich schon von den jüngsten Ereignissen hier bei Fort Brown gebildet haben...

Ein großer Kohlenberg, welches 21,000 Büffel Kohlen geliefert hat, soll an die neue Vorrichtung sein.

Neu-Orleans, Va. 23. März. (Cont. der wald. News.) Seit einigen Tagen raat man hier, wenn wir nach New Orleans gehen werden...

Was die Compagnie anbetrifft, so haben die hier stationierten Truppen, die sich nicht in irgend einem Theile der Confederation...

Der Dallas Herald vom 1. April enthält Folgendes: Die Anstalten auf die Weizenente waren niemals besser.

Texas könnten kein patriotischeres Werk thun, als alle ihre zu erwerbenden Arbeitskräfte in die Weizenente zu senden.

Seguin, 5. März. In diesem Tage wurden \$400 an Herrn Cushing in Houston abgesendet...

Unter zu Offizierstellen und Aemtern von Gen. Magruder ernannten Personen, auf die die News anspielt, befindet sich auch Herr Wechsler...

Nördliche Nachrichten. Die Unionconvention in Kentucky hat John Bell für Gouverneur ernannt.

Ein Herr der von Saranah in Cincinnati ankam, sagt, daß in Tennessee ungeborene Armeen zusammengezogen würden.

Ein großer Kohlenberg, welches 21,000 Büffel Kohlen geliefert hat, soll an die neue Vorrichtung sein.

Quadrants Contrillas wurden am 5. März bei Kansas City von einer Abtheilung Generaler Cavallerie angegriffen.

Ein großer Kohlenberg, welches 21,000 Büffel Kohlen geliefert hat, soll an die neue Vorrichtung sein.

Neu-Orleans, Va. 23. März. (Cont. der wald. News.) Seit einigen Tagen raat man hier, wenn wir nach New Orleans gehen werden...

Wir haben viele Nachrichten von Port Hudson. Am 14. rückte der Feind mit 6 Regimentern Infanterie...

Wir haben viele Nachrichten von Port Hudson. Am 14. rückte der Feind mit 6 Regimentern Infanterie...

Wir haben viele Nachrichten von Port Hudson. Am 14. rückte der Feind mit 6 Regimentern Infanterie...

Wir haben viele Nachrichten von Port Hudson. Am 14. rückte der Feind mit 6 Regimentern Infanterie...

Wir haben viele Nachrichten von Port Hudson. Am 14. rückte der Feind mit 6 Regimentern Infanterie...

Wir haben viele Nachrichten von Port Hudson. Am 14. rückte der Feind mit 6 Regimentern Infanterie...

Nach den letzten Nachrichten ist ein Unternehmen im Gange, welche Schiffe zu erobern.

Die große chinesische Flotte. Die London Daily News publicirt einen Brief an Lord Palmerston über die Hilfe die England den Conföderierten Staaten leistet...

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Die News führt an, daß mehr als 50 Schiffe zu dieser Kategorie der chinesischen Schiffe gehören.

Wumpen! Wumpen! Wumpen! fünf Cents werden für das Pfund bezahlt...

Robb's... werden gekauft und alle Arten von Flecken...

Chinesisches Zuckerröhrchen... werden gekauft und alle Arten von Flecken...

GUADALUPE ESTRAY... Taken up by C. A. Stuart and before John H. Peltz...

ESTRAY NOTICE... THE STATE OF TEXAS. - COURT OF...

ADMINISTRATOR'S NOTICE... The undersigned having been appointed the October term of the Probate...

ESTRAY NOTICE... THE STATE OF TEXAS. - COURT OF...

CHAS. MUENZENBERGER... Country Produce and General Commission Merchant.

Braden-Haus... Caretaker, San Antonio.

Franz Monrea... Herzoglich Nassauischer Consul für Texas.

Wannwolle, Wolle, Weizen Korn werden in Zahlung...

AF Viehbrand von 7... Neu Braunfels, an der rickbürger Route.

KF Das Rindvieh von 1... (Bosch) ist mit neuen Brande auf der rechten Brande.

GP Pferde- u. Viehbrand auf der rechten... Obrenm. k. Seite Spigen abger.

AR Pferd- u. Mule-Brand... Mar: das linke Ohr zweimal gel.

VP Pferd- u. Mule-Brand... Mar: das linke Ohr zweimal gel.

Vertical text in the left margin, including names and dates.

Horizontal text at the bottom of the page, including names and dates.